

Bitte Einsenden an:

PRO NRW

Postfach 10 17 05 | 40008 Düsseldorf

Fax: 02171-41049451 | Tel. 02171-3949647

E-Mail: info@pro-nrw.net



PETITION

Petition nach Art. 17 GG

Die Unterzeichner fordern den Rat der Stadt Remscheid auf, alle kommunalpolitischen Möglichkeiten zu nutzen, um der weiteren Islamisierung von Remscheid entgegen zu wirken. Unsere Heimat soll ihr Gesicht behalten. Großmoscheen und islamische Zentren passen nicht nach Remscheid. Die Remscheider Kommunalpolitik wird aufgefordert, den Willen der Remscheider Bürger zu respektieren, die mehrheitlich dem Islamisierungs-Prozess ablehnend gegenüber stehen.

**Großmoschee
- NEIN danke!**

Ganz Deutschland erlebt einen dramatischen demographischen und kulturellen Wandel. Durch eine unkontrollierte Masseneinwanderung aus dem außereuropäischen, oftmals islamischen Kulturkreis haben wir jetzt – im wahrsten Sinne des Wortes – eine tickende Zeitbombe in vielen unserer Städte und Gemeinden. Direkt unter uns haben sich islamistische Terrorzellen gebildet. Seien es die Kölner Kofferbomben-Attentäter, sei es die Sauerländer Terrorzelle, seien es die aufgedeckten Verbindungen der Attentäter des 11. September ins Ruhrgebiet: Im Umfeld zahlreicher Moscheen und islamischer Zentren hat sich eine gewaltbereite islamistische Parallelgesellschaft entwickelt.

Gefördert wird diese Entwicklung durch ein immer selbstbewussteres Auftreten der islamischen Bevölkerungsgruppe, das sich nach außen hin durch protzige Großmoscheebauten, riesige Minarette und Muezzinruf darstellt. Aus diesen Gründen ist auch dieser aggressiven islamischen Machtsymbolik in unserer christlich-abendländisch geprägten Heimat Einhalt zu gebieten. Die hier rechtmäßig lebenden Muslime sollen sich, wie so viele Hunderttausende europäische Einwanderer es vor ihnen erfolgreich getan haben, in die deutsche Mehrheitsgesellschaft integrieren, die deutsche Sprache erlernen und sich den riesigen Sitten und Gebräuchen anpassen.

Unterstützen Sie PRO NRW in dem Bemühen, die fortschreitende und unkontrollierte Islamisierung unserer Heimat zu stoppen. Machen Sie Front gegen das gescheiterte Multikulti-Experiment und drohende Parallelgesellschaften mit all ihren negativen Folgeerscheinungen.

Ich möchte weitere Informationen von PRO NRW 

Vor- und Zuname	Straße + Haus-Nr.	PLZ, Wohnort	Telefon	Unterschrift	<input checked="" type="checkbox"/>

Ihre Anschrift wird bei PRO NRW für *kostenlose* Infosendungen gespeichert, wenn Sie das Optionsfeld rechts ankreuzen. Sie können die Anschrift jederzeit wieder löschen lassen.
V.i.S.d.P.: Markus Beisicht, Gartenstr.3, 51379 Leverkusen

LIEBE MITBÜRGER,

auch in Remscheid soll mal wieder ohne jede Transparenz an den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vorbei eine monumentale Prunk-Moschee gebaut werden. Dabei dürfte bekannt sein, dass ein solcher Prachtbau ein politisches Symbol darstellt, um Macht zu demonstrieren und um zu zeigen, dass der Islam endgültig Einzug in Remscheid gehalten hat.



Markus Beisicht
Vorsitzender der PRO-Bewegung

Mitnichten dienen solche Prunk-Moscheen der Integration der Muslime. Im Gegenteil: Sie fördern die Entstehung und den Ausbau gefährlicher Parallelgesellschaften, in denen nicht unser Grundgesetz und unsere Gesetze, sondern ausschließlich der Koran und die Scharia gelten. Es gilt daher, gerade in Remscheid den radikalen Islamisten der DITIB den Nährboden zu entziehen und den Großmoscheebau zu verhindern. PRO NRW wird in den kommenden Wochen eine Aufklärungskampagne über das geplante Projekt in Remscheid starten. Es werden Petitionen gegen das Projekt in hoher Auflage verteilt werden. Daneben werden wir die Bürger bei ihrem berechtigten Widerstand gegen das Moscheebauprojekt unterstützen. PRO NRW kündigt jedenfalls einen heißen Herbst in Remscheid

Ihr Markus Beisicht

Vorsitzender
PRO NRW

Islamisierung stoppen!

Die radikale türkisch-islamische Union DITIB will mit Brachialgewalt den Bau einer Großmoschee in Remscheid durchsetzen!

Als Zeichen des türkisch-islamischen Selbstbewusstseins werden überall in NRW Minarette gebaut. Die DITIB ist der Strippenzieher dieser Islamisierung mit machtpolitischem Anspruch. Denn der jetzige Ministerpräsident der Türkei, Recep Erdogan, hatte vor einigen Jahren erklärt, dass die Kuppeln der Moscheen die Helme des Islams seien und die Minarette die Bajonette der ausbreitungsfreudigen Religion. In Deutschland setzt die DITIB die Ankündigungen von Erdogan um. Die Vertretung der türkischen Religionsbehörde Diyanet, die in Deutschland unter dem Namen DITIB bekannt ist, plant in Remscheid den Bau einer repräsentativen Großmoschee mit Minarett.

Im Zuge des Neubaus der Großmoschee an der Ecke Stachelhauser / Weststraße äußerten sich die christlichen Kirchenvertreter politisch korrekt. Hartmut Demski (Evangelischer Kirchenkreis) meint, daß „*der muslimische Glaube schöne Häuser, die in der Öffentlichkeit stehen, braucht*“ und der katholische Stadtdechant Thomas Kaster sagte, daß die Moschee eine „*Bereicherung für Remscheid*“ wäre. Ein prägendes Element der neuen Moschee soll ein etwa 28 Meter hohes Minarett sein, das 8 Meter über das eigentliche Gebäude hinausragt. Der Gebetsraum, der nach Mekka ausgerichtet sein soll, weswegen seine Wand um etwa 4 Meter schräg aus der eigentlichen Fassade herausragt, macht einen Großteil der Nutzfläche aus. Ausmaß und Art des islamistischen Bauprojekts zeigen, dass hier mit Unterstützung der Altparteien eine regelrechte islamistische Parallelgesellschaft verfestigt werden soll.

PRO NRW kündigt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Verhinderung des islamistischen Bauprojekts in Remscheid an

NEIN ZUM BAU DER MOSCHEE IN REMSCHIED!



pro-nrw.net